

Pressemitteilung

Schwerin, 20.06.2025

Rechtsextremismus an Schulen ist kein Randphänomen, sondern leider oft Alltag!

Der Landesschülerrat Mecklenburg-Vorpommern zeigt sich zutiefst schockiert über den Vorfall auf einer Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz, bei dem zwei Schüler einer neunten Klasse aus Greifswald in der Gedenkstätte eine eindeutig rechtsextreme Geste zeigten. Dabei begrüßt der Landesschülerrat das Vorgehen des Bildungsministeriums und warnt vor dem alltäglichen Aufkommen rechtsextremer Vorfälle.

„Dieser Vorfall ist nur die Spitze des Eisbergs. Wir bekommen täglich von Schülerinnen und Schülern berichtet, welche extremistischen Vorfälle an Schulen stattfinden oder erleben diese selbst.“, so Felix Wizowsky, Vorsitzender des Landesschülerrates, „Wenn sich manche Schülerinnen und Schüler trauen, so etwas zu veröffentlichen, kann sich jeder vorstellen, was passiert, wenn niemand hinsehen kann oder möchte.“

Dem Landesschülerrat sind solche Vorfälle nicht unbekannt. Schülerinnen und Schüler berichteten beispielsweise, wie Schülerinnen und Schüler mit Kleidung über den Schulhof laufen, auf denen ein halbes Hakenkreuz zu sehen ist oder die sich selbst stolz als Nazi bezeichnen. „Erschreckend, aber teils Normalität“, fügt Felix Wizowsky hinzu.

Schulen reagieren bedauerlicherweise oft nicht angemessen auf diese Vorfälle oder melden diese gar nicht erst. Oftmals haben sie Angst vor einem schlechten Ruf oder eine politische Neutralität zu verletzen. Außerdem blockieren Elternhäuser häufig notwendige Maßnahmen.

„Das Internet bietet ein großes Radikalisierungspotential, doch häufig stammt das Gedankengut aus dem eigenen Elternhaus. „Das erschwert präventive Maßnahmen ungemein.“, erläutert Felix Wizowsky. „Es darf nicht bei kurzfristigen Eingriffen bleiben, insbesondere ein einfacher Schulwechsel ist oft keine Lösung, aber der letzte mögliche Schritt von Schulen. Dieses „Versetzen“ löst weder die Ursachen noch die

Auswirkungen des Fehlverhaltens, es verlagert das Problem oftmals, sorgt aber zumindest für eine Änderung des sozialen Umfelds.” Anzumerken ist, dass das Problem von Extremismus ein gesamtgesellschaftliches Problem ist. Selbst, wenn eine Versetzung der Schülerinnen und Schüler nicht die Ursachen für den Extremismus lösen kann, ist es oft eine der einzigen Möglichkeiten einer Schule.

Kontakt für Rückfragen:
mail@landesschuelerrat-mv.de
+49 15221975786
www.landesschuelerrat-mv.de

Landesschülerrat M-V

Landesschülerrat M-V
gez. Jette Bolz
Mitglied im Landesschülerrat